



Medienmitteilung

Nr. 05/2004

Bern, 11. Februar 2004

Die Bevölkerungsbewegung der Stadt Bern im Januar 2004

Ende Januar 2004 betrug die **Einwohnerzahl** der Stadt Bern 127 552 Personen. Darunter waren 27 298 Personen oder 21.4 % ausländischer Nationalität. Die Statistikdienste ermittelten für den Berichtsmonat einen Sterbeüberschuss von 80 Personen und einen Mehrzuzug von 113 Personen, was einen Bevölkerungszuwachs von 33 Personen ergibt.

Im Vergleich dazu resultierte für den Januar 2003 bei einem Sterbeüberschuss von 19 Personen und einem Zuzugsüberschuss von 292 Personen ein Bevölkerungszuwachs von 273 Personen. Aussagekräftiger als diese Zahlen für einen einzelnen Monat sind die Vergleiche über ein ganzes Jahr.

Ende Januar 2003 betrug die Einwohnerzahl der Stadt Bern 127 603 Personen, darunter 27 410 Bewohnerinnen und Bewohner ausländischer Nationalität. Damit beläuft sich der Bevölkerungsrückgang in den letzten 12 Monaten auf 51 Personen (Schweizerinnen und Schweizer +61 Personen, Ausländerinnen und Ausländer -112 Personen).

Der Berichtsmonat im Detail

Die **natürliche Bevölkerungsbewegung** zeigte im vergangenen Monat folgende Entwicklung: Die Zahl der Lebendgeborenen betrug 131 (81 Knaben und 50 Mädchen), darunter 37 Kinder ausländischer Nationalität. Gestorben sind insgesamt 211 Einwohner (81 Personen männlichen und 130 Personen weiblichen Geschlechts), darunter eine Person ausländischer Nationalität.

Die Auswertung der **Wanderungsbewegungen** ergab die folgenden Zahlen: Im Januar 2004 zogen insgesamt 1 054 Personen nach Bern. Darunter waren 390 Personen ausländischer Nationalität. Der Wegzug aus der Stadt Bern belief sich auf 941 Personen. Darunter waren 336 Personen ausländischer Nationalität.

Der Wanderungssaldo ergab somit im Ganzen einen Mehrzuzug von 113 Personen. Bei den Schweizerinnen und Schweizern wurde ein Mehrzuzug von 59 Personen, bei der ausländischen Bevölkerung ein solcher von 54 Personen festgestellt. Der Wanderungssaldo zwischen der Stadt Bern und den Aussengemeinden der Region zeigte einen Mehrzuzug von 20 Personen.